

Kreislaufwirtschaftspaket - Circular Economy Package

- Kurzposition des Fachverband Metalltechnische Industrie -

Am 2. Dezember 2015 hat die EU Kommission einen überarbeiteten Vorschlag für einen „Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft“ vorgelegt. Mit dem Paket werden die Richtlinien zum Abfallrahmen, zu Verpackungen, Elektro- und Elektronikaltgeräten, Altfahrzeugen, Batterien und Deponie überarbeitet. Der Aktionsplan soll neue Maßstäbe für die Deponierung und Verbrennung von Abfällen festlegen. Vorgesehen sind Maßnahmen zum intelligenten Produktdesign, zur Wiederverwendung und Reparatur von Produkten, zum Recycling, zum nachhaltigen Konsum ebenso wie zur Abfallbewirtschaftung, zu Recyclingraten, zum intelligenten Rohstoffeinsatz, zur Stärkung der Märkte für Sekundärrohstoffe sowie sektorspezifische Maßnahmen. Die holländische EU-Präsidentschaft, will bis zum Umweltrat im Juni eine Einigung der Mitgliedsstaaten zum vorliegenden Aktionsplan erreicht haben.

Abfallfreies Europa

Der Fachverband Metalltechnische Industrie unterstützt das mit dem Aktionsplan anvisierte Ziel einer abfallfreien europäischen Wirtschaft. Das Kreislaufwirtschaftspaket ist ein Schritt in diese Richtung.

Geschlossener Kreislauf - Metalltechnische Industrie mehrfach betroffen

Langfristig sollen nach den Vorstellungen der EU Kommission in Europa alle Produkte vollständig wiederverwertbar sein und ein Kreislauf von Rohstoffen entstehen („Closing the loop“). Unsere Unternehmen sind hier gleich mehrfach betroffen, da sie sowohl Produkte herstellen, als auch die Anlagen zur Produktion und zum Recycling.

Ganze Wertschöpfungskette berücksichtigen

In der Kreislaufwirtschaft muss die gesamte Wertschöpfungskette gleichermaßen berücksichtigt werden. Neben den Herstellern müssen auch die Rohstofflieferanten und Recycler in die Pflicht genommen werden. Unsere Unternehmen produzieren Produkte, nicht Abfall.

Keine erweiterte Herstellerverantwortung

Der Fachverband Metalltechnische Industrie lehnt die im Paket immer wieder erwähnte erweiterte Herstellerverantwortung und die Einrichtung einer entsprechenden Datenbank in der die Produzenten eingetragen werden sollen, ab. Die Verantwortung muss auf die ganze Wertschöpfungskette verteilt sein (s.o.), eine neue Datenbank stellt eine weitere Meldepflichtung ohne nennenswerte Vorteile dar.

Einheitliches europäisches Niveau

Während Österreich oder auch Deutschland bei Recyclingquoten und Deponierung vorbildlich agieren, haben andere EU

Keine Überregulierung im produzierenden Bereich

Mitgliedstaaten noch einen weiten Weg vor sich. Eine europäische Kreislaufwirtschaft kann ihre volle Wirkung aber nur entfalten, wenn sich alle Mitgliedstaaten auf einem einheitlichen europäischen Niveau bewegen. Der Fachverband Metalltechnische Industrie spricht sich für einheitliche Regelungen ohne Sonderkonditionen für einzelne EU Mitgliedstaaten aus.

Geplante Obsoleszenzen kein Thema

Gesetzliche Vorgaben im Bereich Produktdesign sind nicht erforderlich. Es birgt vielmehr die Gefahr, Innovationen zu verhindern. Unsere Branche produziert keine Massenware sondern vielfach Auftragsanfertigungen. Starre Regeln in Bezug auf das Produktdesign sind dabei hinderlich. Wir warnen ausdrücklich vor einer Überregulierung im produzierenden Bereich. Keine One-Size-Fits-All-Lösung im Bereich Produktdesign.

Ökodesign-Richtlinie ist kein Allheilmittel

Die aktuellen Entwürfe der Kommission planen, die Ökodesign-Richtlinie um das Thema Ressourceneffizienz zu erweitern. Viele Punkte zu zukünftigen Produkthanforderungen sollen auf Ebene der Ökodesignrichtlinie gelöst werden. Der Fachverband Metalltechnische Industrie warnt ausdrücklich vor einer Überfrachtung der Ökodesign-Richtlinie. Sie ist nicht die Lösung für alle Regelungen im Bereich der Produkthanforderungen.

Kohärenz mit bestehenden Richtlinien & Verordnungen

Die Regelungen des neuen Paketes müssen kohärent mit bereits bestehenden Richtlinien und Verordnungen (z.B. WEEE und REACH) sein. Gerade im Bereich Abfallende ist wichtig, dass die Definitionen der unterschiedlichen Richtlinien und Verordnungen einheitlich sind.

Abfallende

Gleichzeitig ist ein stärkerer Fokus auf den Bereich Abfallende zu legen. Die Erreichung des Abfallendes ist zu forcieren.

Qualitätsstandards für Sekundärrohstoffe

Qualitätskriterien für Sekundärrohstoffe sind erforderlich und geeignet um einen Markt für Recyclingmaterialien zu schaffen und sie zu einem attraktiven Grundprodukt für die produzierende Industrie zu machen.

Marktüberwachung

Wie viele europäische Initiativen ist auch das Kreislaufwirtschaftspaket nur so viel wert, wie seine Anwendung im Wege der ordentlichen Marktüberwachung kontrolliert wird.

Zusammenfassung

Der Fachverband Metalltechnische Industrie unterstützt das mit dem Aktionsplan anvisierte Ziel einer abfallfreien europäischen Wirtschaft. Das Kreislaufwirtschaftspaket ist ein Schritt in diese Richtung. Es bedarf kohärenter einheitlicher europäischer Regelungen, die der produzierenden Industrie genug Spielraum für Innovationen lassen und einer geteilten Verantwortung zwischen Produzenten, Rohstofflieferanten und Recyclern.

Kontakt

Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Umweltsprecher)

E ehrlich-adam@fmti.at

DI Dr. Ulrike Witz & Dipl. iur. Sabine Hesse (Referentinnen Umwelt)

E witz@fmti.at / hesse@fmti.at

T +43 5 90 900 3366 / +43 5 90 900 3358

Stand März 2016

Über die Metalltechnische Industrie

Die Metalltechnische Industrie ist Österreichs stärkste Branche. Über 1.200 Unternehmen aus den Industriezweigen Maschinenbau, Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei bilden das Rückgrat der heimischen Industrie. Die exportorientierte Branche ist mittelständisch strukturiert, besteht zu mehr als 85 % aus Familienbetrieben und ist für ein Viertel aller österreichischen Exporte verantwortlich. Zahlreiche Betriebe sind Weltmarktführer in ihrem Bereich, sogenannte „Hidden Champions“.

Die Metalltechnische Industrie beschäftigt direkt rund 130.000 Menschen und sichert damit indirekt an die 250.000 Arbeitsplätze in Österreich. Sie erwirtschaftete 2016 einen Produktionswert von rund 35 Milliarden Euro.

Der Fachverband Metalltechnische Industrie, der Zusammenschluss der ehemaligen Fachverbände Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Gießereiindustrie, zählt zu den größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden Österreichs und ist eine eigenständige Organisation im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich.